

Kooperation



Kooperationspartner: (v. l.): Steffen Böning (Bürgerkiez-Chef), Professor Dr. Gunter Thielen (Vorstandsvorsitzender der Walter-Blüchert-Stiftung) und Ingrid Kramer (Stellvertretende Vorstandsvorsitzende).

Walter-Blüchert-Stiftung und Weberei fördern Berufsstart

Gütersloh (gl). Die Coronapandemie erschwert vielen jungen Menschen den Start ins Berufsleben. Aktuell ist die Unterstützung Jugendlicher bei der frühzeitigen Orientierung daher wichtiger denn je. Unter dem Motto „Was geht! Rein in die Zukunft“ haben insgesamt 50 Schülerinnen und Schüler von zwei Gütersloher Schulen am Dienstag einen von mehreren Berufsorientierungs-Workshops in der Weberei absolviert, die von der Walter-Blüchert-Stiftung angeboten werden.

Die langjährige Kooperation zwischen Weberei und der Gütersloher Stiftung konnte somit auch in Corona-Zeiten – unter der strengen Einhaltung von Sicherheits- und Hygienemaßnahmen – erfolgreich fortgesetzt werden,

heißt es in einer Mitteilung der Weberei. Unsicherheit in Bezug auf die Zukunft und ein mangelndes Selbstvertrauen seien für viele junge Menschen derzeit besonders aktuell. Die Pandemie belastete Schülerinnen und Schüler stark – nicht nur im schulischen Alltag, sondern auch, weil die wirtschaftliche Entwicklung allgemein und somit die berufliche Zukunft vieler nur schwer einzuschätzen seien. An diesem Punkt setze die Walter-Blüchert-Stiftung mit ihrem Programm „Was geht!“ an: Die Stiftung unterstütze in ihrem dreijährigen Förderprogramm jugendliche Teilnehmende ab der achten Klasse bei der beruflichen Orientierung, damit sie ihren Weg für die Zukunft finden.

„Von der starken Partnerschaft zwischen Weberei und Stiftung

profitieren insbesondere die jungen Menschen, denen in diesen schwierigen Zeiten oftmals eine bisher unbekannte Perspektive aufgezeigt werden kann“, sagt Bürgerkiez-Chef Steffen Böning. In den Workshops würden in der Weberei Themen wie Selbst-, Lern- und Zeitmanagement, Konflikt- und Teamfähigkeit oder auch Bewerbungstraining bearbeitet. Die frühzeitige berufliche Orientierung der Jugendlichen sowie die Fähigkeit, fundierte Entscheidungen treffen und im neuen Lebensabschnitt Stabilität gewinnen zu können, stehe als übergeordnetes Ziel im Vordergrund. Außer den Workshops gehören zum Programm mitunter begleitende Treffen mit Mentoren und Trainerinnen sowie Exkursionen zu Unternehmen in der Region.